

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

357 (4.8.1927) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 RM. im Verlag oder in den Einzelstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.00 RM. Einzelpreise: Verkaufsstelle-Nummer 10 J. Sonntags-Nummer 15 J. — Im Fall höherer Gewalt Streik Ausperrung etc. werden keine Anfordrungen bei der Bestellung oder Nicht-Erhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur innerhalb des Monats bis zum 25. d. Mts auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Kavalier Nonv. Seite 0.22, andern 0.40 RM. Stellen-Anzeigen ermäßigter Preis Kellnerseite 1.50 an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariflicher Rabatte, bei Nichterhalten des Betrages, bei gerichtlicher Vertretung und bei Konten außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und
Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Donnerstag, den 4. August 1927.

Druck- und Verlag von
Ferdinand Hiergarten
Chefredakteur: Dr. Walter Schweizer.
Verlagsleitung verantwortlich: Für
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik:
Dr. G. Brinner; für auswärtige Politik:
H. Köcher; für bayerische Politik:
M. Gollmer; für Kommunalpolitik:
A. Winkler; für Lokales und Sport:
H. Volderauer; für das Rheinland:
E. Belzner; für Ober und Unter:
A. Gertel; für den Danemark:
H. Feld; für die Anzeigen:
H. Hinderbacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernspreche: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstellen: Str. 1. und 2. am
Königsplatz. Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8350. Bezugsstellen: Volk und
Seimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Baden-Zeitung /
Wandern und Reisen / Haus und
Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Reichskabinett und Außenpolitik.

Eine Ferienitzung. Aufstellung einer Beschwerdeliste für die Genfer Völkerbundslagung.

m. Berlin, 3. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Es steht nunmehr fest, daß das Reichskabinett, da alle Minister wegen der Verfassungsfeier ihre Ferien unterbrechen, etwa am 9. oder 10. August zu einer Sitzung zusammentritt, um sich mit unserer außenpolitischen Lage einmal gründlich zu beschäftigen. Anlaß hierzu ist in ausreichendem Maße vorhanden, zumal nach der Völkerbundslagung vor der Tür steht und eine Festlegung nicht nur der Marschroute des Außenministers erfolgt, sondern auch die Aufstellung einer Beschwerdeliste.

Wir namentlich den am Locarnovertrag interessierten Mächten zu unterbreiten haben werden. Es gibt hier eine ganze Reihe von Vorgängen aus der jüngsten Zeit, die in Genf durchgesprochen sein wollen. Zu erwähnen sei die Verschleppung der Lage der Saar-Bevölkerung nach dem Einzug des Bahnschusses, ferner die Nichterfüllung der feierlichen Verpflichtung des litauischen Außenministers, die Memelkonvention wieder in Kraft zu setzen, dann die unangenehmen Deutschverfolgungen in Ostpreußen; auch das Auftreten der Polen in Danzig wird zum Gegenstand einer Aussprache mit den Außenministern Frankreichs, Englands und Belgiens gemacht werden müssen. Am wichtigsten ist aber die nicht in die Erörterung getretene Verminderung der Besatzungstruppen.

Man wird sich überhaupt über die Rheinlandfrage in Genf etwas eingehender zu unterhalten haben, schon deswegen, weil der englische Unterstaatssekretär Loder Lampton im Unterhaus im Namen der Londoner Regierung erklärte, daß ungeachtet der Scheitlung der Ostbefestigungen die deutsche Abrüstung noch nicht vollständig sei, und daß die Räumung des Rheinlandes überdies nicht nur von der Abrüstung, sondern von Deutschlands Erfüllungspflicht abhängig sei. Er meinte damals mit der noch nicht restlos erledigten Abrüstung den Umbau einiger Rüstungsgeschütze, die Annahme des Polizeibeamtengesetzes und den Verkauf der Kasernen. Diese drei Punkte bilden aber den Bestandteil eines Abkommens mit der Völkerbundslagung. Für die Einlösung der hier eingegangenen Verpflichtungen sind uns bestimmte Termine gesetzt, die bisher eingehalten wurden und die auch weiter eingehalten werden. Zu den sogenannten restlichen Abrüstungsfragen, die feinerzeit noch der Erörterung harren — das waren die Ostunterstände und das Kriegsgerätee — gehören sie nicht. Es ist also abwegig, sie in den Mittelpunkt von Unterhausreden und ausländischen Presseberichterstattungen zu rücken. Zurückweisen muß Deutschland aber die Forderung des englischen Unterstaatssekretärs, daß wegen dieser unbedeutenden, zum Teil schon durchgeführten Abrüstungsverpflichtungen an die Räumung des Rheinlandes noch nicht herangegangen werden könne.

Es steht überhaupt so aus, als ob wir von England hinsichtlich der Truppenverminderung am Rhein keine Unterstützung oder doch nur eine sehr geringe zu erwarten haben. Das geht aus den wiederholten Besuchen namentlich des „Daily Telegraph“ hervor, den Völkerbundsrat zu veranlassen, in Deutschland eine Investigation vorzunehmen. Es ist dafür seinerzeit aus Anlaß der Zerstückelung der Unterstände die Trommel gerührt worden. Er tut das jetzt wegen des Umbaus der Rüstungsgeschütze. Eine Investigation kann hier natürlich gar nicht in Frage kommen, weil sie nur für die Verletzung von Abrüstungsvereinbarungen vorgesehen ist. Der Umbau der Rüstungsgeschütze ist lediglich die Ausführung eines Abkommens, für die die Investigationen nicht in Anspruch genommen werden können. Im übrigen best-müht der Rat von sich aus mit Mehrheitsbeschluß, wann und wo Untersuchungen vorzunehmen sind.

Die japanischen Anregungen.

le. Genf, 3. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die neuen Anregungen, die von den Japanern den beiden anderen Delegationen vorgestern und gestern früh gemacht worden sind, sind gestern und heute von den Engländern und Amerikanern geprüft worden. Nach Washington und London sind über den Inhalt der Anregungen unterrichtet worden. Ueber die Vermittlungsvorschläge der Japaner ist so ziemlich Stillschweigen bewahrt worden, ebenso über die Stellungnahme der Beteiligten zu diesen Vorschlägen. Immerhin ist so viel bekannt geworden, daß die japanischen Anregungen in drei Teile zerfallen.

Der erste Teil befaßt sich mit den 10 000 Tonnen Kreuzern. Die japanischen Vorschläge sehen vor, daß den Amerikanern die Möglichkeit gegeben wird, 10 000 Tonnentrawler nachzubauen bis der Stand Englands erreicht ist. Zweitens hinsichtlich der kleinen Kreuzer (7500 Klasse) sehen die japanischen Anregungen völlige Freiheit des Baues und der Bewaffnung vor, ebenso für die Zerstörerklasse. Die Amerikaner sollen angefragt haben, ob sie also die kleinen Kreuzer ebenfalls mit achtzölligen Geschützen bewaffnen dürften. Die Engländer widersehen sich dieser Freiheit der Bewaffnung mit achtzölligen Kanonen. Drittens sehen die japanischen Anregungen den Austausch von Informationen über das Bauprogramm vor. Sollte ein Staat sich durch das Bauprogramm eines anderen bedroht fühlen, so hat er das Recht, eine Konferenz der drei Mächte einzuberufen. Kommt diese zu keinem Ergebnis, so steht dem Staate der Austritt aus dem Abkommen frei.

Man sieht ohne weiteres, daß der alte Gegensatz über die Geschützfrage auch in den neuen japanischen Anregungen wieder aufsteht.

Kabinettsitzung in London.

v.D. London, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Chamberlain hat heute wieder die in den Ferien befindlichen Minister, soweit sie erreichbar waren, zu einer Kabinettsitzung zusammenberufen, welche im Außenamt stattfand. Da man sich offenbar zunächst nicht einigen konnte, wurde eine zweite Sitzung abgehalten. Später wurde ein längeres Telegramm mit Instruktionen an die Delegation in Genf abgefaßt. Da während der Parlamentsferien nur in ganz besonderen Fällen Kabinettsitzungen abgehalten werden, so weiß man bereits, daß es sich bei der heutigen um eine wichtige Angelegenheit gehandelt haben muß. Es wird aber strenges Stillschweigen bewahrt. Niemand zweifelt daran, daß es sich um die Frage handelt, ob die japanischen Anregungsvorschläge angenommen werden können. Nach der neuen Version sollen in der Zeit bis 1931 nur die Schiffe gebaut werden, welche bereits auf Kiel gelegt sind. Die Erklärungen aus Genf lauten allerdings anders.

Es wird allgemein angenommen, daß die morgige Sitzung aufgeschoben werden wird, damit die japanischen Anregungen eingehend studiert werden können. Die „Central News“ melden heute abend aus Washington, der japanische Vorschlag sei für das Staatsdepartement nicht annehmbar, so lange es während der Jahre bis 1931 gestattet sei, den Bau von so vielen kleinen Schiffen zu erlauben, daß tatsächlich für diese Periode die im ursprünglichen amerikanischen Vorschlag festgesetzte Tonnage überschritten werden würde. Aber, so fügt das Telegramm hinzu, amerikanische maßgebende Persönlichkeiten sehen den Vorschlag als ersten Schritt vorwärts an und sind daher für eine weitere Vertagung der morgigen Sitzung, damit man auf Grund der japanischen Vorschläge versuchen könne, zu einer Einigung zu gelangen.

Der neue Seefeldzug.

Die angebliche Gefahr der Reichswehr. Was Deutschland not tut.

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Man muß auf Jahre zurückgreifen, um sich einer ähnlichen Stimmungsmache gegen Deutschland zu entsinnen, wie sie jetzt in Frankreich im Gange ist. Aber wenn man einstens die Mittel, die angewandt wurden, sicherlich verdammen mußte, konnte man wenigstens deren Zweck verstehen, weil eine Machfrage durchzulämpfen war, die dahin ging, ob Frankreich in der Lage wäre, Deutschland nach dem Friedensschluß noch einmal zu besiegen und die Rheinlande vom Reichstörper loszureißen. Heute, da dies Reparations- und Sicherheitsfragen gelöst sind, müssen, da die Hege gegen Deutschland mit denselben Mitteln wie vor Jahren geführt werden, eigentlich selbst die unerbitterlichsten Optimisten frugig werden und sich fragen, worum es eigentlich geht. Ein Zufall kann es nicht sein, daß man jetzt wiederum auf die Beschuldigungen zurückgreift, indem man die Enthüllungen der Förscher „Menschheit“ breit-schlägt, die denselben Inhalt haben wie die Anwürfe des belgischen Landesverteidigungsministers. Natürlich kann man sagen, daß die Franzosen wirklich armelig sind, wenn sie gegen Deutschland nichts Anderes vorzubringen wissen, als was ihnen Förscher zuträgt. Aber der „Temps“ schreibt heute ausdrücklich, daß man diese Denunziationen, wenn auch nicht tragisch, so doch ernst nehmen müsse, und er redet davon, daß die Reichswehr einen ständigen Druck auf die Reichsregierung ausübe, daß sie in der Lage wäre, nicht nur die Militärmacht Deutschlands wieder heraufzustellen, um einen Revanchekrieg führen zu können, sondern daß sie auch die Macht in Deutschland an sich reißen könnte. Die Reichswehr stelle einen Damm gegen das deutsche Volk und gegen die Republik dar, der im Stande wäre, eine Veränderung der Regimes in Deutschland herbeizuführen und Deutschlands Forderungen in der Außenpolitik durchzusetzen. Die deutschen Demokraten werden aufgefordert, auf die drohenden Gefahren zu achten, weil der Bestand der deutschen Republik und der europäischen Friede auf dem Spiel stehe. Die anderen Völker könnten Deutschland kein Vertrauen entgegenbringen, so lange dieses nicht wie eine vom Friedenswillen besetzte Macht handle. Die im Völkerbund vertretenen Völker dürften sich keine Zugeständnisse entziehen

lassen, und ein Mißerfolg künftiger Abrüstungskonferenzen würde nicht dazu führen, daß Deutschland gestattet würde, sich zu rüsten.

Man kann erklären, daß in Deutschland niemand ernst nimmt, was Förscher sagt, aber in Frankreich wird er ernst genommen. Frankreich braucht derartige Zeugen und Helfershelfer. Ohne diese wäre es nicht in der Lage, die Welt mit Anlagen gegen Deutschland zu vergiften und den Locarnogeist, der zweifellos in Frankreich Spuren zurückließ, hier allmählich zu entwurzeln. Der Zweck, der verfolgt wird, liegt auf der Hand: Frankreich will nicht abräumen und will die Anwendung des Artikels 431 des Versailles Vertrages, der die Räumung der Rheinlande vorschreibt, verhindern, so lange es seine Armeeform und seine Befestigungen nicht beendet hat. Deshalb werden unermüdbar neue Schiltanen gesucht.

Nach genauer Kenntnis der Lage kann sich die ganze außenpolitische Situation zwischen Frankreich und Deutschland erst in dem Augenblick ändern, wenn Deutschland innerpolitisch geeinigt sein wird, wenn alle Parteien nur ein Programm verfolgen, nämlich gegenüber den auswärtigen Mächten außenpolitisch geeint aufzutreten. In dieser Hinsicht kann man übrigens an Frankreich ein Beispiel nehmen. In der Außenpolitik gibt es kaum eine Meinungsverschiedenheit, und z. B. in der polnischen Frage ziehen die Sozialisten mit den Mitgliedern der Rechtsparteien an einem Strang. Niemals würde es selbst einem französischen Sozialisten einfallen, etwa französische Rüstungen zu denunzieren. Deutschland muß der Außenwelt das Schauspiel geschlossener Einheit bieten, dann werden die fremden Mächte vor Deutschland Respekt bekommen und dann kann eine grundlegende Aenderung in der ganzen außenpolitischen Lage vollzogen werden. So lange man immer wieder das Schauspiel erleben muß, daß Deutsche auswärtigen Mächten angelegentliches Material, welches deutsche Befestigungen erweisen soll, zitieren, können dieses auswärtigen Mächte mit einem Ansehen von Berechtigung erklären, daß sie kein Vertrauen in Deutschland haben.

Was man in Frankreich glauben soll.

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Kopenhagener Berichterstatter des „Intransigeant“ (ein aus Deutschland ausgewiesenes Individuum namens Carro) will erfahren haben, daß der Oberste Rat der russischen Armee, um die kürzlich hingerichteten zaristischen Offiziere zu ersetzen, die Anwerbung von 200 deutschen und österreichischen Offizieren beschlossen habe, die in der Artillerie, im Flugzeugwesen und im Genie verwendet werden sollen. Alle angeworbenen Offiziere müßten sich auf fünf Jahre verpflichten.

Der Fernsprecheversuch mit Argentinien geglückt.

Auf 11 900 Kilometer gute Verständigung.

* Berlin, 3. August. (Zuspruch.) Die heute abend um 8.30 Uhr begonnene und bis kurz vor 9 Uhr fortgesetzene Sprechversuche von Berlin nach Buenos Aires sind glänzend gelungen. Die drahtlosen telephonischen Ansprachen sämtlicher im Berliner Botschafts verammelten Vertreter des Reichspostministeriums, der argentinischen Gesandtschaft des Auswärtigen Amtes, der Presse, der Internationalen Handelskammer, der Gesellschaft Telefunken usw. wurden sämtlich kaum nach Abschluß der jeweiligen Ansprache als gut gehört von Buenos Aires bestätigt. Von 8 bis 8.30 Uhr wurde Drechslermusik und zwar die argentinische Nationalhymne sowohl wie die deutsche Nationalhymne gegeben. Die Antworttelegramme waren recht humorvoll und bezeugten die Begeisterung, die auch in Buenos Aires bei den dort versammelten Vertretern der Trans Radio Argentina, der argentinischen Regierung, der deutschen Gesandtschaft und der deutschen Kolonie über die gelungenen Versuche geherrscht hat. Die somit durch drahtlose Telephonie verbundene Strecke beträgt 11 900 Kilometer.

Brückeneinsturz.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
I.N.S. Mexico City, 3. Aug. Bei Itzacuara in der Provinz Michiacan stürzte eine Brücke zusammen. Dabei kamen 25 Personen ums Leben.

Prinz Max von Sachsen verunglückt.

U. Basel, 3. Aug. (Zuspruch.) Gestern abend ist in Freiburg in der Schweiz Prinz Max von Sachsen, der Bruder des früheren Königs, von einem Motorradfahrer überfahren worden. Der Prinz wurde in ein Hospital gebracht, wo ein Oberschenkelbruch festgestellt wurde. Prinz Max von Sachsen ist Professor an der katholischen Fakultät der Freiburger Universität.

Sochofenexplosion in Diedenhofen.

U. Diedenhofen, 3. Aug. Auf den hiesigen Hüttenwerken explodierte ein Sochofen, wobei eine Anzahl Arbeiter teils schwer, teils leicht verletzt und unbedeutender Materialschaden angerichtet wurde.

Die Erdbebenkatastrophe in China

Eine der größten Katastrophen der Welt. O. Peking, 2. Aug. Berichte, die im Hauptquartier der Mission in Shanghai eingetroffen sind, bestätigen, daß das Erdbeben vom 23. Mai in der Provinz Kansu eine Katastrophe ersten Ranges war.

Es wird bestätigt, daß wahrscheinlich hunderttausende Menschenleben in dem Dreieck Liangschau-Finghah-Vantschau getötet worden sind. Die erwähnte Stadt wurde am schwersten betroffen.

Der 23. Mai war der verhängnisvollste Tag der Geschichte von Nordwest-Kansu. Das Erdbeben war so furchtbar, daß ich glaube, das Ende der Welt sei gekommen. Der ganze Umfang der Katastrophe ist noch immer unbekannt und wird vielleicht niemals bekannt werden.

Die internationale Hilfe erfordert. Wir leben in Hütten aus Schlamm. Wochen sind seit diesem furchtbaren Tage vergangen. Aber immer noch erfolgen täglich Erdstöße und rufen neue Schreckensszenen hervor.

Ein Dorf ist infolge eines Bergsturzes verschüttet worden. An zahlreichen Stellen haben sich Erdrisse gebildet, aus denen schmutziges grün-blau-schwarzes Wasser mit lautem Geöse hervordringt.

Ein anderer Bericht besagt: Der Verbindung mit Kansu ist so gut wie völlig abgeschnitten. Eine vielwöchige Reise ist nötig, um das betroffene Gebiet zu erreichen.

Eröffnung der Weltkirchenkonferenz.

U. Vanuane, 3. Aug. Die Weltkirchenkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung ist heute mittag in der Aula der Universität feierlich eröffnet worden.

Vor der ersten Geschäftsitzung fand in der überfüllten Kathedrale ein Festgottesdienst statt, bei dem der Präsident der Konferenz die Wirkung der Zersplitterung der christlichen Kirche besonders in Amerika im Laufe der letzten Jahrhunderte schilderte.

Der Reisetrieb.

Von Hanns Martin Elster.

Der Reisetrieb ist wieder wach. Er quält meine Freunde und Bekannten, und ich erkenne seine Zeichen sogar auf den Gesichtern wildfremder Menschen.

Wenn er sich jetzt meldet, pflege ich ihm nachzugehen. Ich habe längst eingesehen, daß es nichts nützt, ihm zu widerstreben.

Denn nun mache ich Pläne für die Zukunft! Ach, Pläne, so zahlreich und verschieden, wie für die wichtigsten Aufgaben des Berufes nicht!

Aus dem schwärmenden Träumer wurde ich bald ein redender Praktiker. Die schwabende Reisetimmung trägt mich freilich immer. Auch die kleinste Gekochene, die ich zur Verfügung habe, erscheint mir plötzlich ausreichend, und ich trete an meinen Bücherstapel.

Schließlich nehme ich die Karte zur Hand. Wo soll es nun in diesem Sommer hingehen? Soll's das Ausland sein? Der Norden oder der Süden? Das hängt von der Zeit ab, in der ich reife.

Ziel der Konferenz sei, zu untersuchen, wie weit eine Annäherung der verschiedenen Kirchengruppen in Fragen der Lehre und der Kirchenverfassung möglich sei.

Ein Schritt des Danziger Senats beim Völkerbund.

III. Danzig, 3. Aug. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, hat der Senat der Freien Stadt Danzig beim Völkerbundstrat beantragt, die Frage des Aufenthaltsrechtes polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen auf die Tagesordnung der Septemberratstagung zu setzen.

Der neue „Falke“.

m. Berlin, 3. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die deutsche Reichsmarine hat in diesen Tagen Zuwachs erhalten. Am 1. August wurde der Zerstörer „Falke“ in Dienst gestellt.

Sieg Stalins über Trozki.

Massenflucht aus den Reihen der Opposition.

J.N.S. Moskau, 3. August. Wenn nicht alle Zeichen trügen, hat Stalin in dem Kampf mit der Opposition Trozki einen entscheidenden Sieg davongetragen.

Massenflucht aus den Reihen der Opposition. eingeseht, um dem drohenden Scherbengericht während der gegenwärtigen Plenartagung des Zentralkomitees und des Kontrollausschusses der kommunistischen Partei zu entgehen.

Lenins Witwe Nadezha Krupskaja, die schon vor einigen Monaten das Lager der Opposition verlassen hat, ergreift sich nunmehr in Brandreden gegen Trozki.

Sie erklärt, die Opposition habe keinen Rückhalt in den Massen des Volkes, die sich weigerten, sich von Trozki führen zu lassen.

Der Klub der alten Bolschewiken, der die ältesten Anhänger der kommunistischen Partei zu seinen Mitgliedern zählt, fordert in einer Resolution Ausschluß aller Oppositionsführer aus dem Zentralkomitee der Partei.

der Kommandant des neuen Zerstörers die Laten der drei Vorgänger der neuen „Falke“, also der drei Schiffe der früheren deutschen Reichsmarine, die auch diesen Namen getragen haben, feierte.

Am 20. August wird auch der neue Kreuzer O der befanntlich den Namen „Karlsruhe“ erhalten soll, vom Stapel laufen. Der Zerstörer „Falke“ hat eine Wasserdrängung von rund 900 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 33 Seemeilen pro Stunde bei 2400 PS.

Berkehrssperre in Wiesbaden.

II. Wiesbaden, 3. Aug. Anlässlich des Besuchs des englischen Kriegsministers finden auf dem Dolheimer Exerzierplatz Parade und Truppenübungen statt.

Massenflucht aus den Reihen der Opposition.

Möglichkeit, sich öffentlich zu verteidigen. Andere Ansichten gehen dahin, daß die Plenartagung der Ausschüsse des Oidium des Ausschusses Trozki doch nicht auf sich nehmen werde, sondern dies dem Parteitag im November überlassen werde.

Eine russische Telegraphenagentur in Schanlung geschlossen.

* Berlin, 3. August. (Funtspruch.) Wie die chinesische Nachrichtenagentur aus Kanton meldet, ist die dortige Niederlassung der russischen Telegraphenagentur „Tsch“ auf Anordnung der Nationalregierung geschlossen worden.

Eine mihlbeige Theatertruppe.

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Dem „Temps“ wird aus Straßburg gemeldet, daß im dortigen Ethenheater eine Leipziger Operettentruppe ausgepfiffen worden wäre.

Tages-Anzeiger.

(Abdruck siehe im Anzeiger.) Donnerstag, den 4. August. Operette im Konzerthaus: Die Dollarprinzessin, 7½ Uhr. Theater-Konzerthaus: Hans und Gretel, 8 Uhr.

Nein, noch ist die Welt zu neu und vielfältig für mich, noch gehöre ich nicht zu den Alten und Greisen, die still ergeben ihren Erinnerungen nachzuarbeiten und ihres Erdenweges Fußstapfen ihren Kindern zu zeigen begehren.

Als eines Tages die Reife fertig vor mir steht! Der Plan ist ausgearbeitet, die Entschlüsse sind gefaßt und nun gehe ich mit oben gezeichnetem Entschluß ohne Aufenthalt sofort an den Beginn der Reife.

Es ist ein starker und eigenwilliger Herr. Kommt du ihm nicht auf allen keinen launischen Abwegen und Irrgängen sofort entgegen, so rächt er sich und kehrt dein Inneres um.

Die Revolution der modernen Jugend.

Jugendverziehung und Jugendgerichtsbarkeit. Die Philosophen und die Gelehrten und die Gottesreiter aller Zeiten haben sich immer wieder die Frage vorgelegt, ob der Mensch von Natur gut oder böse sei.

hören, über Dinge, die man nicht gern vor der Öffentlichkeit behandelt. Aber der Akzent der Ausführungen liegt doch wohl nicht so sehr auf der Tatsachenschilderung, der Darstellung der legalen Erwartung, der Demoralisation der amerikanischen Jugend.

Der Richter Vindey (der kürzlich nach 27jähriger Tätigkeit durch den Obersten Gerichtshof von Colorado seines Amtes enthoben wurde) ist durch verschiedene jugendbündliche Schriften bekannt geworden.

Niemand lernt eine Generation von der anderen; jede muß ihre Erfahrungen selbst machen; es ist stets der gleiche Kampf, hier steht Vindey ein. Er sucht den jungen Menschen erst einmal kennen zu lernen und zu verstehen.

Und leider trifft man immer wieder Menschen, die die Arbeit suchen, wenn von der modernen Jugend die Rede ist, und nur zu schnell ein abfälliges Urteil im Munde führen.

Rhein und Bodensee.

Der rätselhafte Lauf des Rheins durch den Bodensee.

Im Bodenseeinstitut in St. Gallen sind seit kurzem Forschungen im Gange, durch die das Rätsel des für die Wissenschaft bis heute unentdeckten Weges, den der Rhein durch den Bodensee nimmt, gelöst werden soll.

Der Rhein fließt, nachdem er seinen Weg in den Bodensee genommen hat, in gerader Linie nach Breuggen; dann wendet sich der Strom, unsichtbar in der Tiefe des Sees fließend, in neuer Richtung der Stadt Lindau zu und erst von dort aus endlich verläßt die Flußbahn in der Richtung nach Konstanz, das somit also von dem in den Bodensee gelangenden Wasser des Rheins statt in direkter und gerader Linie erst über Umwegen, für die eine Begründung noch gefunden werden muß, angekreuzt und erreicht wird.

Umbau des Mannheimer Hauptbahnhofes.

Der ange kündigte durchgreifende Umbau des Mannheimer Hauptbahnhofes soll nun zur Tat werden.

Die Stadt überreignet zum Zwecke des Umbaus des Hauptbahnhofes an das Reich (Reichsbahn) unter der dinglich gebundenen Bedingung, daß diese Fläche ihr bei Aufgabe des Bahnhofes wieder zurück überreignet wird.

Berhebungen auf der Kraichgaubahn.

Eppingen, 3. August. Mit Inkrafttreten des Winterfahrplans geplant, auf der Strecke Karlsruhe-Eppingen und zurück einen Doppelspursbetrieb mit elektrischem Antrieb als neues Zugpaar laufen zu lassen.

Durlach, 3. Aug. (Hohes Alter.) Blechnernmeister Johann ...

Forstheim, 3. Aug. (80. Geburtstag.) Am 5. August feiert Hermann Bronter, Mitbegründer des hiesigen Warenhauses ...

Schwerer Gewitterschaden.

Staatspräsident Dr. Trunk in Biedolsheim.

Biedolsheim, 3. August. Heute nachmittag gegen 4 Uhr traf Staatspräsident Dr. Trunk in Begleitung des Ministerialdirektors ...

Nachdem Bürgermeister Geis eine eingehende Schilderung der Schredensnacht gegeben hatte, sprach der Staatspräsident mit einer Reihe von Brandgeschädigten und stellte rasche Hilfe der Regierung in Aussicht.

Erdrutsch in Waldshut.

Vörsach, 3. August. Das Unwetter, das am Dienstag nachmittag über die Nordschweiz und Südbaden niederging, hat an einigen Orten empfindlichen Schaden angerichtet.

Herrischried, 3. August. (Brand.) Während des gestrigen Gewitters brannte das Wohnhaus des Landwirts Josef Dillmann völlig nieder.

Gutach, 3. Aug. Gestern abend ging ein schweres Gewitter über das Tal, wobei ein Blitz in das Haus des Zimmermeisters Georg Schneider schlug.

Folgen der Ablehnung des Voranschlags.

Die Vörsacher Stadtkasse stellt bis auf weiteres die Auszahlung von Geldern ein.

Vörsach, 3. August. Der Bürgerausschuß von Vörsach ist zu einer ahermaligen Sitzung auf den kommenden Freitag einberufen worden.

Bruchsal, 3. Aug. (Eine beachtliche Maßnahme.) Der Stadtrat stimmte einem Antrag des Friedhofsausschusses zu, der wünscht, daß bei Beerdigungen bei denen mit einem starken Andrang des Publikums zu rechnen ist, der Zutritt zum Friedhof allgemein nur Personen in Trauerkleidung gestattet ist.

Heidelberg, 3. Aug. (Wichtiges Jubiläum.) Am 4. August feiert Möbelfabrikant Jakob Lutz seinen 80. Geburtstag.

Heidelberg, 3. Aug. (Amerikanischer Studentenbesuch.) Heute sowie am 5., 7., und 9. August treffen vier amerikanische Reisegesellschaften in Heidelberg ein.

Schwetzingen, 3. August. (Schloßgartenbesuch.) Im Monat Juli wurde der Schwetzingen Schloßgarten von rund 40 000 Personen besucht.

Schwetzingen, 3. August. (Beim Baden ertrunken.) Der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Gerner aus Brühl ist beim Baden im Altrhein ertrunken.

Sachsenheim, 3. Juli. (Vom Zuge überfahren.) Wie festgestellt wurde, hat sich der Arbeiter Josef Dienert in angeheitertem Zustande auf den Bahnkörper gelegt, wo er vom Triebtrieb eines Zuges erfasst und geschleift wurde.

Kilsheim b. Weisheim, 3. Aug. (Protestversammlung.) Hier fand eine Protestversammlung der Bauernschaft gegen die niederen Preise der landwirtschaftlichen Produkte statt.

Gaggenau, 3. Aug. (Aufwertung.) Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse Gaggenau hat beschlossen, die der Inflation verfallenen Spareinlagen mit 25 Prozent aufzuwerten.

davon. Auch in die elektrische Leitung im Oberthal schlug der Blitz, so daß die hiesige Einwohnerschaft die ganze Nacht ohne Licht war.

Sunthausen (Ami Donaueschingen), 3. August. Gestern abend 1/8 Uhr schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Johann Woffler ein und setzte es in Brand.

Mögglingen bei Adolfszell, 3. August. Bei dem heftigen Unwetter gestern abend schlug der Blitz in den Dürerhof. Das Haus und die Scheuern sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Übermals Großfeuer in Neuluhheim.

Neuluhheim bei Schwetzingen, 3. Aug. Gestern nachmittag erlöste erneut Feuerlärm. Im Hause des Zigarrenfabrikanten Brömmer in der Friedrichstraße war die Zimmerdecke durchgebrannt, worauf das ganze Gebäude in Brand geriet.

Unwetterverheerungen auch in der Saarpfalz.

Saarbrücken, 3. Aug. In der Saarpfalz verursachte ein fürchterliches Unwetter schwere Schäden. Im Dorfe Haffel wurden zahlreiche Häuser — darunter auch der Turm der protestantischen Kirche — abgedeckt.

Im Ferienaufenthalt verunglückt.

Grafenhausen, 3. August. Ein hier aus dem Rheinland zur Erholung weilendes Mädchen stürzte beim Weitmarsch die Böschung hinunter und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Oberrheinischer Schachkongreß in Bruchsal.

Bruchsal, 3. August. (Meisterschaftsturnier 3. Runde.) Ruh remisierte mit v. Tereschkento ein mit Albins Gegengewicht beantwortetes Damengambet. Kluder verlor einen Sizilianer gegen Uhr. Husong gewann ein angenommenes Damengambet gegen Barnstedt.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 3. Aug. (Schlimme Folgen einer Hühnerlei.) Wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode erhielt vom Schwurgericht der 18jährige Schmied Peter Triendl aus Leimen, der in der Nacht zum 18. Juli den 23 Jahre alten Zementarbeiter Hans Müller mit einem schweren Holzstülpel niedergeschlagen hatte, weil er von ihm gehänselt worden war, neun Monate Gefängnis.

Ein Sonntag

unseres Blattes bitten wir höflichst, auf Reisen bei den Bahnhofbuchhandlungen, in den Hotels, Gasthöfen, Kaffees und Lesesälen stets unsere Badische Presse zu verlangen.

OVERSTOLZ Vom ersten bis zum letzten Zuge rein und bekömmlich!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. August.

Die Karlsruher Berufsfeuerwehr in Niedolsheim.

Am Mittwoch erfolgte eine Besichtigung der Brandstätte Niedolsheim durch die Beamten der städtischen Berufsfeuerwehr, soweit diese dienstfrei oder abkömmlich waren, unter Führung ihres Leiters, Dr. Ing. Meyer. Für diesen Zweck war in freundlicher Weise ein Kraftwagen der Straßenbahn zur Verfügung gestellt worden. Die Besichtigungsfahrt trug lediglich instruktiven Charakter und bot den Beamten lehrreiche Beispiele zur Beurteilung von Uebertragung eines Brandes bei verschiedenen Baueigenschaften. Da es vorkommen kann, daß leitende Beamte nicht sofort zur Stelle oder anderweitig in Anspruch genommen sind, ferner an einem derart ausgedehnten Brandplatz auch nicht überall sein können, so muß man heute von jedem einzelnen älteren Berufsfeuerwehrmann verlangen, daß er solchen Situationen gewachsen ist und auf sich allein angewiesen das richtige trifft. Bezüglich der Löschtaktik wurde den Beamten gezeigt, wie man an einem Brandherd von so gewaltiger Ausdehnung in zweckmäßiger Weise herangeht, insbesondere was die Wasserzufuhr anbelangt. Es kommt hier vor allen Dingen darauf an, unter Zurücksetzung aller Kleinlichen, allerdings begreiflichen Wünsche von Einzelbesitzern, zunächst ihre Gebäude zu retten, das Feuer gegen den Wind zu fassen und zum Siehen zu bringen. Hierfür bot der Brand in Niedolsheim ein ausgezeichnetes Lehrbeispiel; das Feuer mußte unbedingt an der Straßenecke bei der Brauerei Kürsch zum Stehen gebracht werden, da ein Uebergang auf das mehrstöckige Nachbargebäude, welches in der Dachkonstruktion erhebliche Holzmassen und außerdem ein Drogenlager enthielt, sehr wahrscheinlich den Verlust eines weiteren Ortsteils zur Folge gehabt haben würde. Bei der geringen Zahl von Mannschaften, die eine Berufsfeuerwehr nur nach auswärts schicken kann — in Niedolsheim waren es nur 9 Mann — ist es auch mit den besten Mitteln nicht möglich, einen unregelmäßig mit Gebäuden eng und unübersichtlich besetzten Ortsteil zu halten, da gewöhnlich Brandmauern fehlen oder nicht ordnungsgemäß durchgeführt sind.

Der Oberbürgermeister hat dem Bürgermeister der von dem Brandunglück schwer betroffenen Gemeinde Niedolsheim telegraphisch die herzliche Anteilnahme der Stadt Karlsruhe kundgetan. Darauf kam folgendes Antworttelegramm ein: „Für die Anteilnahme und die tatkräftige Unterstützung Ihrer Feuerwehr unserer herzlichsten Dank. Bürgermeister Geiß.“

Am Dienstag fuhr ein Feriensonderzug hier durch von Köln nach Basel und von Dortmund ebendahin, ein solcher von Basel nach Köln, ein weiterer von Basel nach Hamburg und Bremen. Am Mittwoch folgten Züge von Trier, von Hagen und von Trier-Saarbrücken, ebenfalls nach Basel bzw. Konstanz. Alle Züge, die nach Basel liefen, hatten Halte in Baden-Dos, Appenweier, Offenburg, Freiburg und Müllheim, um den Reisenden Gelegenheit zu geben, die badischen Bäder- und Luftkurorte aufzusuchen.

Mittwoch vormittag 9.51 fuhr durch Remittlung des Caritasverbandes etwa 160 Kinder von hier und Mannheim, Knaben und Mädchen, nach Konstanz, wo von aus sie an verschiedenen Orten, auch in der Schweiz, zu mehrtägiger Erholungs-aufenthalt untergebracht werden.

Am Mittwoch nachmittag wurde der so rasch infolge eines Schlaganfalls aus dem Leben geschiedene Hirschwirt Nikolaus Götz zur letzten Ruhe bestattet. Eine zahlreiche Trauer-versammlung, darunter die Kreis-Feuerwehr, der Artilleriebund St. Barbara, der Wirtverein, gaben mit ihren Fahnen dem Dahingegangenen das letzte Geleit. Nach dem Orgelspiel intonierte eine Abteilung der Feuerwehrkapelle das Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rat“. Der Geistliche, Herr Vikar Reichwein, nahm die kirchlichen Jeremien vor. Nach dem Gebet des Geistlichen legte sich der Trauerzug unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches nach dem Grabe in Bewegung. Dort legten Kränze unter entsprechenden Worten nieder: Hauptmann Grunewald namens der 2. Kompanie, Herr Sponagel namens der Abteilg. Steiger, ferner der Wirtverein und der Vorsitzende des Artilleriebundes St. Barbara. Sämtliche Redner widmeten dem Verstorbenen herzliche Worte. Der Trauerfeier wohnten u. a. Branddirektor Heißler, die Adjutanten Schäfers und Porz, sowie noch 9 Offiziere des Korps an.

Boranzteigen der Veranstalter.

Heute, Donnerstag, abend findet die dritte Aufführung von Leo Fall's bester Operette „Doktorin Ekstasie“ mit Eva Vener und Willi Wähle in den Hauptrollen statt. Morgen feiert Fritz Danne sein Gastspiel als „Käsebieter“ in der urkomischen Operette „Alimäuer“ vor.

Anlässlich des großen Musikfestes des Musikvereins Harmonie, das am Samstag, den 6. und Sonntag den 7. d. M. in Karlsruhe stattfindet, findet im Stadtgarten am Sonntag abend ein Feuerwerk statt, ausgeführt von der bekannten Firma Wilhelm Hücker, Gießerei/Witba., und in Verbindung damit

Die A.D.A.C.-Tourenfahrt in Karlsruhe

Heute Donnerstag Start in Kaiserslautern nach Heidelberg-Karlsruhe-Baden-Baden. Zielkontrolle an der Ausstellungshalle.

Deutsche Tourenfahrt 1927 des ADAC vom 1.-5. August



Heute Donnerstag Start in Kaiserslautern nach Heidelberg-Karlsruhe-Baden-Baden. — Zielkontrolle an der Ausstellungshalle.

Die große touristische Veranstaltung des A.D.A.C. nahm am Montag in Halberstadt, dem Ausgangspunkt der langen Fahrt, mit der Abnahme der Fahrzeuge und einem feierlichen Begrüßungsabend ihren Beginn. Insgesamt 146 Fahrzeuge, 92 Wagen und 34 Motorräder, wurden der Abnahmekommission vorgeführt. Ein schließlich der Begleitpersonen, Fahrer, Pressevertreter usw. nehmen rund 360 Personen an der diesjährigen Tourenfahrt des A.D.A.C. teil. Ueber Kassel, Bad Ems, durch das Rheinland und die Pfalz, Hessen, Baden, Karlsruhe, Baden-Baden, Trier führt die Reise nach Freiburg zum A.D.A.C.-Kilometerreferat.

Die 2. Etappe der A.D.A.C. Tourenfahrt von Kassel nach Bad Ems wurde wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, am Dienstag fortgesetzt. In aller Frühe hatten sich die Fahrer in Kassel startbereit gemacht und fuhren über Fritzlar zur Overtalperre nach der Universitätsstadt Marburg. Da erst vor wenigen Tagen die vierhundert-Jahrfeier der Universität Marburg in feierlicher Weise begangen worden war, hatte der Oberbürgermeister von Marburg angeordnet den Flaggenhissung bis zum Eintreffen der A.D.A.C.-Fahrer beizubehalten. Marburg zeigte sich deshalb in einem Festgewand, das alles überbot, was die A.D.A.C. Tourenfahrt-Teilnehmer bis dahin zu sehen bekommen hatten. Oberbürgermeister Dank richtete herzliche Begrüßungsworte an die Gäste und wünschte einen weiteren glücklichen Verlauf der Fahrt. Nachdem dann noch auf der Weiterfahrt die Fahrer in Limburg a. L. freundlich empfangen und bewirtet worden waren, wurde zum letzten Teil der 2. Etappe nach Bad Ems gestartet. Die Einfahrt in Ems erfolgte durch das Ehrenrot. Auch hier war die Gastfreundschaft durch die Kurdirektion und die Ortsgruppe des A.D.A.C. außerordentlich herzlich.

In Bad Ems wurde am Mittwoch früh zur 2. Etappe über Koblenz — St. Goar — Bad Kreuznach durch die Pfalz nach Kaiserslautern gestartet, wo die Fahrer im Laufe des Nachmittags eintrafen.

Die 3. Etappe am Donnerstag führt die A.D.A.C. Tourenfahrt von Kaiserslautern durch die Pfalz auf badisches Gebiet. Es werden am heutigen Donnerstag Schweigen-Heidelberg passiert und die Fahrt sodann über Karlsruhe nach Baden-Baden dem Endziel der 4. Etappe fortgesetzt. In Heidelberg nehmen die Tourenfahrer das Mittagessen ein und besichtigen das Schloß, sodann die Weiterfahrt nach Karlsruhe in den Nachmittagsstunden erfolgt. Man erwartet die Tourenfahrer gegen 5 Uhr in Karlsruhe, wo vor der Ausstellungshalle eine Zielkontrolle errichtet ist, bei der sich alle Teilnehmer an der Fahrt eintragen müssen.

eine bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen, Garten und Waote tragen außerdem reichen Kampionensmud und verleihen dadurch der ganzen Veranstaltung eine besondere Note. Den musikalischen Teil des Abends bestreitet die Harmoniekapelle unter Leitung des Herrn Hugo Radoloh mit einem ausgewählten Konzertprogramm. Am Nachmittags, von 8-8 Uhr, konzertiert sodann neben der Harmoniekapelle eine Reihe der zu Gaste in Karlsruhe weilenden auswärtigen Kapellen in abwechselnder Folge auf den beiden zur Verfügung stehenden Musikpodiums. Am Vormittag, von 11-12 1/2 Uhr, spielt die Harmoniekapelle das läbliche, musikalisch-klassische Programm, nader konzertiert. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Abendveranstaltung sämtliche Einnahme geöffnet sind, damit der Verkehr reibungslos von staten gehen kann.

Filmschau.

In den Kammer-Theatropien wird ab heute der Film „Bedrohte Grenzen“ gezeigt. Dieser Film gehört in die Reihe der ganz großen Bildwest-Dramen, wie „Die Karawane“ und „Das Feuerrot“. Es gibt ein ungekünsteltes lebendiges Bild aus den Jahren der Eroberung des Wilden Westens. Die Jugend wird begeistert sein und die Alten werden in Erinnerungen an Karl May schwelgen. Das Manuskript baut eine einfache, gradlinige, aber um so wirklichere Handlung auf, die durch einen gesunden Humor eine besondere Würze erhält. Geschicht steigert sich die Spannung bis zum harten end. George Sely ist ein Meister der Regie. Prchtig sind die großen Szenen mit den Büffelherden, wachend die Kampfbilder, in denen die Indianer die Bogenburg stürmen. Richtig daneben aber auch die einzelnen Spielszenen vor allem die humoristischen. Der ganze Film ist von einer bezaubernden Natürlichkeit. Ausgeszeichnet die Personen. Man empfindet, daß diese Toden echt sind. Die Indianer in ihren Gassen, die Grenzerhelden, wie Buffalo Bill (Jack Doxie) und Bild Bill (J. Farrell Macdonald) kraftstrotzende Gestalten, nat. urwüchsig, teilweise von eigenartiger Komik, die sie aber nie lächerlich werden läßt. William Bond als Tom Kirby ist ein sam-

patifcher junger Mann, Marguerite de la Motte und Sally Rand sind liebliche junge Mädchen. Ganz hervorragend ist der kleine Coogan als Buddy Watkins, ein großes Talent. In jeder Beziehung hervorragend. — Ebenso wird Ven Al, ein Film aus dem Morantlande mit Ramon Novarro in 6 Akten gezeigt.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Eine Falschmünzergesellschaft vor Gericht.

3 Karlsruhe, 3. Aug. Wegen Münzverbrechen hatte sich heute vormittag vor dem Schöffengericht eine Falschmünzergesellschaft, bestehend aus 8 Personen, zu verantworten, deren Mitglieder bereits am 25. Mai wegen zahlreicher im Urtal begangener Einbruchsdelikte hie zu empfindlichen Strafen verurteilt worden waren. Die Angeklagten sind beschuldigt, im vorigen Jahre mittels gestohlenem Metall falsche Ein- und Zweimarkstücke hergestellt und in den Verkehr gebracht zu haben. In Rotenfels, Gaggenau, Offenburg, Freiburg, Konstanz und Karlsruhe konnten von der Polizei solche Falschstücke aus dem Verkehr gezogen werden. Es handelte sich um drei Falschmünzwerkstätten in Hörben und Nauental, wovon die eine in einem Abort untergebracht war. Die Angeklagten sind in vollem Umfang gestraft. Die beiden Hauptangeklagten, der 22 Jahre alte vorbestrafte Schlosser Karl Wihemann aus Hörben und der 24 Jahre alte vorbestrafte Metzger Albert Weiß aus Loffenau, wurden wegen Falschmünzerei, Verbreitung von Falschgeld und Hehlerei unter Einschluß früherer Strafen zu je 2 1/2 Jahren Gesamtstrafe verurteilt. Gegen die übrigen Angeklagten wurden Gefängnisstrafen von 1 Jahre bis zu 2 Monaten ausgesprochen.

Auto-Vermietung.
Empfehle mich für Hochzeiten, Stadt- u. Fernfahrten bei sehr billiger Berechnung. Fernfahrten per km 35 Pfg.
Fritz Mayer, Kutscherei u. Autovermietung
Durlacher Allee 58. Telefon 7034

Neuerbautes, herrschaftliches
Einfamilienhaus
beim Hauptbahnhof, 6 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Badezimmer, Speisekammer etc., neuzeitlich ausgestattet. Warmwasserheizung mit Warmwasserbereitung, sofort bestellbar zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres: (14399)
Bauwirtschaft Wilhelm Eber, Hauptstr. 13.
Telefon 87.

Mathis 3 Sitzer
in einwandfreiem Zustand, Licht, Anlasser, 90% bereit, sehr preiswert zu verkaufen.
Das Gebot ist ein 1030 PS. Mercedes, 6 Sitzer, in sehr gutem Zustand, fahrbereit, zu verkaufen. Nebenstr. 43 im Hof. 17:39

Lohnbücher
nach dem Muster der Südwestlichen Baugewerkschaftsgenossenschaft empfohlen
Buchdruckerei
Ferd. Thiergarten

Die Kräftigung der Haarwurzeln
wird durch tägliche Kopfmassage erreicht. Befeuchten Sie das Haar jeden Morgen tüchtig mit „4711“ Portugal. Massieren Sie dann einige Minuten lang mit den Fingerspitzen kräftig die Kopfhaut. Das genügt. „4711“ Portugal regt die Blutgefäße der Kopfhaut zu erhöhter Tätigkeit an. Das Haar wird dadurch richtig ernährt und bekommt Glanz, Fülle und Geschmeidigkeit.
Nicht nur mit ges. gesch. „4711“.

Ganze Flasche RM 3.80
Halbe Flasche RM 2.50

4711 Portugal

Mata-Hari

die rote Tänzerin. 1928
Die Sensation von Karlsruhe

Unterricht
Energ.Nachhilfe
in all. Fäch. u. Abf. abem.
p. Stunde 1 Mr. 11633
an die Badische Presse.

Druckarbeiten
werden angefertigt in der
Druckerei & Lithografie

STADTGARTEN

Sonntag, den 7. August, abends 8 Uhr.
Anlässlich des Musikfestes des Musikvereins Harmonie. **Feuerwerk**, ausgeführt von Feuerwerksmeister W. Fischer. Clebronn/Wilg. Benzalische Beleuchtung des Sees u. der Anlagen. Lamptonschmuck des Gartens und der Boote. **KONZERT** der Harmoniekapelle. Leitung: Hugo Rudo ph. Nachmittags von 3/4-6 Uhr: **Konzert** der Harmoniekapelle u. anderer Kapellen. Vormittags von 11-12 1/2 Uhr: **Promenade-Konzert** (kein Musikschlag). Orchester: Harmoniekapelle 17481

Operette im Konzerthaus

Heute 7 1/2 Uhr. 19256

Die Dollarprinzessin

Morgen Gastspiel Fritz Hancke: Filmzauber.
Karten b. Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werdnerstr., Brunner, Kaiseralle, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthaus u. telef. (7260) z. A. 150-550

THEATER-RESTAURANT HOTEL ROTES HAUS

Donnerstag Tanz-Abende
u. Samstag SONNTAGS-KONZERT

Gottesauer Hof

Durlacher Allee 53 Telefon 7218
Gut bürgerl. Speiserestaurant Mittag- und Abendessen, in und außer Abonnement, bestgelegene Weine, ff Schremp-Printz-Biere.
Jeden Donnerstag Schlachtfest
Der Inhaber: Franz Berlinghof.

Drei Kronen

Kronenstr. 19
Heute Donnerstag Schlachtfest
Gemütliche Nebenzimmer
für Vereine, Gesellschaften usw. Vorzügl. Weine
Moninger Bier. Ferdinand Weber.

Karlsruher Mastviehmarkt.

Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag) Mastmarkt für Großvieh, Schweine und Kleinvieh. Große Zufuhren erstklassiger Masttiere. Eigene Schlachtfertigungsstelle.
Stadt, Schlacht- und Viehhofamt. 908

Versteigerungen

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 5. August 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Kriegsstr. 92, im Hof gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:
1 schwarzes Pony, Wallach, ca. 10jährige (Proseherd).
Nachm. 2 Uhr im Bundeshof Gerrenstr. 45a: Möbel aller Art, 1 Badeneinrichtung, 2 Nähmaschinen, 1 Eisenfachenschrank, 1 Fahrrad und circa 170 St. Waare. (17508)
Karlsruhe, den 2. August 1927.
Kob. Ober-Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, 5. August, 4 1/2 Uhr, Erlenstraße 89 (Hof), bei Sachbiter Walter, i. A. gegen bare, wegen Auflösung eines Haushalts: Perle, Schmuck, Kommode, 2 vollständige Betten, 2 Beistühle mit Holz, Bademöbel mit Spiegel und Wannen, Kleiderkasten, Kleiderbügel, Waschtisch, Tisch, Stühle, Uhr, Bilder, Kästchen, Violon, Flöte, Grammophon, Waschlapp, Maschine und Hausrat. — Die kleineren Sachen werden zuerst ausverkauft. (17443)
Beidseitig öffentlich. Versteigerer Goethestraße 18. — Telefon 2726.

20000 Rollen Tapeten

wurden mit zum Käufern-Berkauf übertragen. Um von den vorteilhaften Preisen zu überzeugen, bin ich gerne bereit, überall wo gewünscht wird, die sehr reichhaltige Auswahl vorzuführen. Auch auswärts u. Auslieferungsfrauen. (31222)
Sebastian Münch, Tapetenmeister, Tapeten-Geschäft, Karlsruhe, Goethestr. 55 (nicht Kirchlstraße).

Kleine Anzeigen

naben in der Bad. Presse

größten Erfolg!

Auto-Garagen

aus Wellblech
Fahrradständer, Schuppen jeder Art, feuersicher, zerlegbar, transportabel
Angebote u. Prospekte kostenlos. A 1825
Gebr. Achenbach G. m. B. H.
Eisen- und Wellblechwerke, Weldenau/Sieg, Postfach 318.
Vertr.: Eduard Mahlmann, Karlsruhe, Draisstr. 9, Tel. 4224.

UNION-THEATER

KAISERSTR. 211

Ab heute! Etwas ganz Besonderes!

Tuß wir die Linde
Wünzig wir die Wein
Bonny wir die blaue Olive

so ist der Film: 17523

Wenn der junge Wein blüht

Ein helteres Spiel von Liebe, Wein u. der schönen b'auen Adria mit **Hanni Weisse, Lotte Loring**
Siegfried Arno, Adolf Engers, Exon v. Jordan, Robert Scholz.
Ersklassiges Beiprogramm!

Heute letztmals:

- Besuch mich mal bei mir zu Haus**
Humoreske in 7 Akten
in den Hauptrollen: Richard Dix, Ester Ralston.
- Der Soldat der Marie**
mit **Harry Liedtke**, Xenia Desni, Marz, Kupfer, Grit Haid u. a. m. 6 Akte.
- Bilder von der kurtschen Nebrung**
- Interessantes aus aller Welt** (Trionwoche Nr. 31). 17523

RESI
denz-Lichtspiele
Waldstr. 30

Kenner bevorzugen:

Selters-Sprudel

Augusta Victoria

Selters a/Lahn, Post Löhnborg

Das Mineralwasser höchster Qualität
Bestgeeignet zur Mischung mit Wein

Niederlage:
Hans Allgeier, Karlsruhe B.
Durlacher Allee 25. Telefon Nr. 1951

Bäckerei

gutebend, Nr. 3600
Vielweinbrot, Nr. 65000
zu verk. Aus. Nr. 15000.

Engros-Geschäft

Schweinefleisch, jeder, um
fab circa Nr. 130000.
Kuzabig, Nr. 9000.

Eisenhandlung

Gaas mit Laden und 3
Wohnungen, Umlay ca.
Nr. 2000 monatl. Auszahlung
Nr. 15 000.

Gasthaus

gr. Ortshaus b. Pforz-
beim, ohne Bierverkauf,
mit Saal, Fremdenz.
Kanzl. Nr. 15 000 zu
verkaufen. (19390)

M. Bajam,

Gerrenstraße 38.

Billa und Landhaus

le 6 Zimmer u. Zubeh.
Gas, Wasser, elektr. L.,
le 1000 qm Bier, Dorf-
u. Gartengarten, neben
einander gelegen, in herr-
lich. Schwarzwaldgegend
Murgtal, Bahn-Station,
Bestandort 1. Sept. ein-
zehn od. zuzufam. preis-
wert zu verkauf. Ange-
bote erbet. u. Nr. 3349a
an die Bad. Presse. Ver-
mittlung avoided.

In einer gr.ß. Amts-
stadt Mittelbadens

Billa

mit großem Garten unt.
günstig. Bedingungen zu
verkaufen. Angebote u.
Nr. 3649a an die Bad-
diche Presse.

Erholungsheim.

Herrlich gelegenes Bil-
denrind mit 5000
qm großem Park, 26
Zimmer, 40-50 Betten,
betriebsfertig, alterseleg.
zu verkaufen. Aufschreiben
unter Nr. 3466a an die
Badische Presse.

Was muß man tun?

Wenn man eine Stelle sucht oder zu verlassen hat
Wenn man etwas verloren oder gefunden hat
Wenn man ein Familieneinkommen be-
halten möchte
Wenn man etwas kaufen oder verkaufen will
Wenn man Interieur sucht oder er-
teilen will
Wenn man sich aktivisch betätigen will
Wenn man löblichen Nebenberuf zu erlangen wünscht
Wenn man Rat und Schutz in allen Lebenslagen sucht
Wenn man möbl. Zimmer sucht oder zu vermieten hat
Wenn man Geld leihen oder ver-
leihen will

Man muß inserieren!

und zwar in der arbeits-
reichen Badens. der
„Badischen Presse“ die
mit ihrer hohen An-
zahl von mehr als 45 000
Exp. für jede Aus-
gabe und ihrer starken
Verbreitung in allen
Bewohnerkreisen selbst-
ständiger Erfolge bietet
der kleinsten Anzeigen

Statt besonderer Anzeige

Montag, den 1. August ist unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Irmela Reiff
nach langer schwerer Krankheit im Alter von 45 Jahren
sanft entschlafen.
Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.
Josef Jonathan Reiff
und Frau Maria, geb. Riehm in Ettlingen
Walter Jonathan Reiff
und Frau Wilhelmine, geb. Schleich in Berlin
Hans Waldemar Reiff
und Frau Käthe, geb. Poeschel in Karlsruhe
Die Hinterbliebenen bitten, von Beileidsbesuchen
Abstand zu nehmen. 17515

Hochertreut zeigen die glückliche
Geburt von gesunden Zwillingen
an
**Bildhauer Otto Schneider u. Frau
Clara geb. Schiller**
KARLSRUHE, 3. August 1927 B158
Privatklinik Dr. Stahl Weinbrennerstr. 7

Zurück

Dr. C. Kunz, Frauenarzt

Kriegsstrasse 67.

2 neue Räder

Damen- u. S.-Rad, sehr
billig, abzug. 11. Württemb.,
Möhlstraße 40. (3200)

Schlafzimmer

in ein. u. pol. prima
Einrichtungen zu kaufen
gesucht. Ausführliche An-
gebote unter Nr. 3160 an
„Dauer“ Ann.-Expedit.
Weinb. l. B. (32164)

Zu verkaufen

Schlafzimmer
in ein. u. pol. prima
Einrichtungen zu kaufen
gesucht. Ausführliche An-
gebote unter Nr. 3160 an
„Dauer“ Ann.-Expedit.
Weinb. l. B. (32164)

Maß-Anzüge

von 10 A an in all.
Gr. u. Farb., sowie
Gebrod., Smoking-
u. Couture-Anzüge,
Festtags- u. Braut-
Solen, Joppen, neu
und gebraucht, sowie
Gelegenheitsponen
prima Anzüge
u. Schuhs. all. Art
kannend bill. (17219)
Röhrenstr. 53a. II.

3 Deutsche Doggen

9 Wochen alt, prämiert.
Witt. In Stammbaum
billig zu verkauf. (3731a)
J. Drfinger,
Göbelwangen (Badm.)
u. Neuland.

Unübertroffene Gelegenheit!

Herren-Anzüge nach Maß

reinevollene Stoffe
für Sommer, Herbst
und Winter.
für **Mh. 58.-**
auch 1. forml. Diäten
Gelegenheitsverkäufe
Gerrenstr. 11, 2. Etg.
D. Turner & Co.

Das uralte, ewig neue Frühstück!

entweder Man kocht pro Person 1 starken Eßlöffel voll Knorr
Haferlocken 1/2, Stunde in Milch oder Wasser und salzt
oder und zuckert je nach Geschmack. Das Gericht wird
durch etwas braune Butter verfeinert.

„Knorrtsch“ das Rohkost-Frühstück
Für jede Person werden abends 2-3 gehäute Eß-
löffel Knorr Haferlocken, 1 schwacher Eßlöffel
Zucker mit 3 Eßlöffel Milch zusammengedrückt, da-
mit das Ganze über Nacht ziehen kann. Am an-
deren Morgen reibt man 1 Apfel samt der Schale
und dem Gehäuse hinein, gibt den Saft einer
viertel Zitrone und nach Belieben 1-2 Kaffeelöffel
geriebene Haselnüsse, Mandeln oder beides hin-
zu. Der Apfel kann auch durch Apfelsinen, Erd-
beeren, Himbeeren, Kirschen usw., je nach Jahres-
zeit, ersetzt, bezw. ergänzt werden. A 231

aber nur mit

Knorr

Haferlocken